

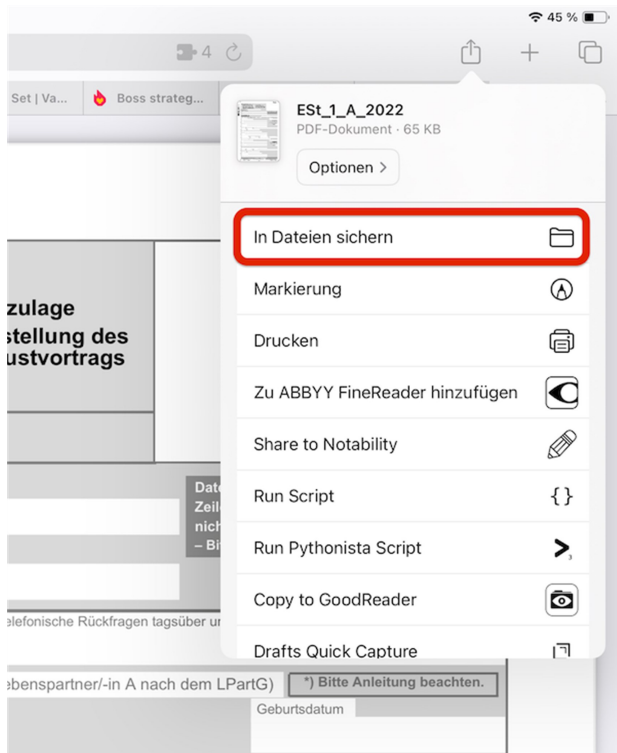
PDFs ausfüllen am iPhone & iPad oder eigene Formulare erzeugen

Quelle: imj auf mactechnews.de



Das Ende des Fax-Zeitalters scheint endlich erreicht zu sein – immer mehr Amtsstuben setzen auf modernere Formen des offiziellen Schriftverkehrs. Damit verschwinden jedoch keineswegs die Formulare aus dem Berufs- und Privatleben. Weiterhin bitten Behörden, Personalabteilungen und Versorgungswerke um die Übersendung korrekt ausgefüllter und signierter Fragebögen. Das ist auch den Software-Entwicklern bei Apple aufgefallen; um dem Umstand Rechnung zu tragen, haben sie eine Formularbearbeitung in die Betriebssysteme eingebaut. Der Assistent ist so unaufdringlich ins System integriert, dass man ihn leicht übersieht. Dabei erlaubt er die Texteingabe per Touchscreen, ergänzt Kontaktdaten automatisch und verwaltet sogar persönliche Signaturen.

Um Formulare mit Inhalt zu füllen, offeriert iOS keine eigenständige App. Stattdessen sind die relevanten Funktionen in die Dateien-App integriert, genauer: in den PDF-Betrachter. Wer also ein Formular-PDF im Netz findet oder zugeschickt bekommt, muss dieses zunächst über den Teilen-Button und dann mit dem Befehl „In Dateien sichern“ auf dem lokalen Speicher, dem iCloud Drive oder einem anderen Cloud-Laufwerk mit Einbindung in die Dateien-App ablegen.



Der Befehl „Als Datei sichern“ lässt Anwender wählen, wo ein heruntergeladenes PDF abgelegt werden soll.

Antippen zum Loslegen

Um dann mit dem Ausfüllen des Formulars zu beginnen, müssen Sie lediglich in die Dateien-App wechseln und das PDF durch Antippen öffnen. Am einfachsten gelingt das über die Ansicht „Verlauf“ – hier sollte das neue Dokument den ersten Eintrag stellen. Die integrierte PDF-Darstellung analysiert PDFs auf mögliche oder vordefinierte Formularfelder. Nach kurzer Zeit (Sekundenbruchteile bei einem iPhone 12) erscheint unten rechts das Icon zum Ausfüllen des Formulars: drei Punkte in einem abgerundeten Rechteck, aus dem ein Stift ragt. Rechteckige Rahmen, hellere Kästen und Linien erkennt der Formularmodus weitestgehend automatisch, insbesondere wenn sie beschriftet sind.

Eingabe- und Bearbeitungsmodus

Ein ausgewähltes Textfeld erkennen Sie an einer blauen Umrandung mit jeweils einem Anfasser an der linken sowie rechten Begrenzung. Das so ausgewählte Feld können Sie jederzeit verschieben und zudem über die beiden Anfasser in der Breite verändern. Über den Drei-Punkte-Button kopieren oder duplizieren Sie das Feld oder löschen es. Tippen Sie in den Inhalt des Felds, wechselt der Formularassistent in den Eingabemodus – deren Inneres färbt sich um von Blau zu Weiß, die Anfasser verschwinden. Bei komplexen Formularen fällt Auswählen manchmal schwer – oft hilft es, mit einer Spreizgeste ins Dokument hineinzu-zoomen. Wählen Sie Text innerhalb eines Felds, erscheinen andere Werkzeuge als im Bearbeitungsmodus. Hier stehen unter anderem über „Format“ begrenzte Text hervorhebungen bereit (fett, kursiv, unterstrichen). Jede Eingabe wird übrigens sofort gespeichert – wenn Sie zwischenzeitlich den Bearbeitungsmodus verlassen und ihn später erneut aufrufen, bleiben die bisherigen Eingaben erhalten. Das ist auch notwendig, denn derzeit präsentiert sich der PDF-

Ich bitte um Eure Unterstützung

Das Herausgeben des Newsletters für den MACTreff Köln ist mit Kosten verbunden u.a. für Internet, für das Hosting der Homepage, für die Software zur Webseitenerstellung.

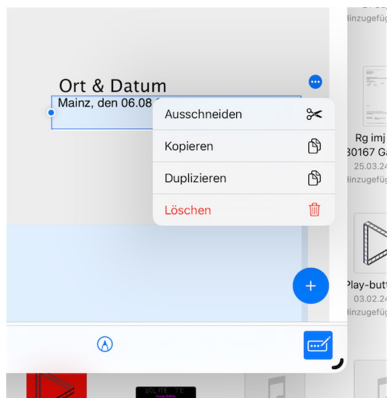
Meine kleine Rente einerseits und steigende Krankenversicherungsbeiträge andererseits engen meinen Spielraum spürbar ein, die seit 1989 ehrenamtlich betriebenen Aktivitäten weiterhin zu finanzieren.

Wollt Ihr mir helfen, den Newsletter und die MACTreff-Köln-Homepage auch künftig bereitstellen zu können? Dann unterstützt meine Arbeit bitte durch eine Spende auf mein Paypal-Konto, indem Ihr auf den folgenden Link klickt paypal.me/KJM54 und dort einen Betrag eingibt.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Kurt J. Meyer

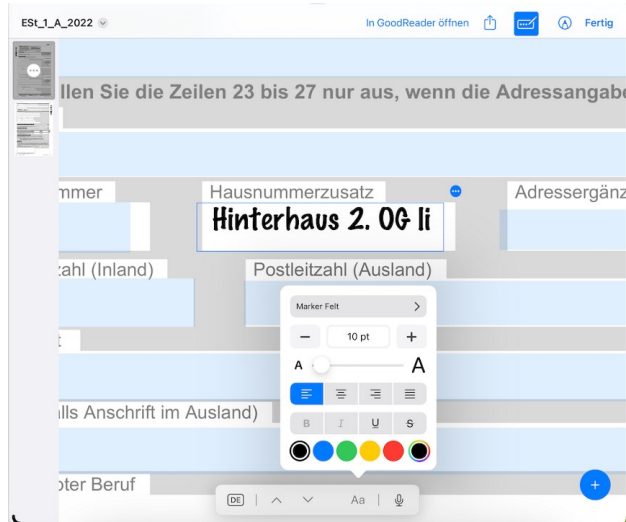
Bearbeitungsmodus als instabil – gelegentlich zeigt er sich überfordert und beendet sich selbst.



Ein blaues Feld erlaubt die Veränderung von Größe und Position; ist der Inhalt weiß, nimmt es Texteingaben entgegen.

Mehr Formatierung bei externer Tastatur (und in iOS 18)

Am iPhone unter iOS 17 können Sie keine weiteren Textformatierungen vornehmen – am iPad schon: Sobald Sie im Eingabemodus sind und eine Tastatur mit dem Tablet gekoppelt ist, erscheint ein zusätzliches Menü unter dem PDF-Inhalt. Das große und kleine A öffnet die Textformatierung, in der sich Größe, Farbe und Schriftschnitt anpassen lässt. Wollen Sie also Ihre Reisekostenabrechnung mit Marker Felt oder Party LET ausfüllen, steht Ihnen das frei – zumindest technisch. Die Beta-Version von iPadOS 18 bietet das Formatierungswerkzeug auch an, wenn ein Textfeld ausgewählt ist – somit wird ab Herbst 2024 wohl keine externe Tastatur mehr notwendig sein, um Formatierungen nachträglich zu ändern.



Formatierungswerkzeuge erscheinen, wenn eine externe Tastatur gekoppelt ist. In der Beta-Version von iOS 18.0 erreichen Sie diese über ein zusätzliches Werkzeug im Bearbeitungsmodus – auch ohne Keyboard.

iOS erlaubt Anwendern, PDFs direkt zu signieren. Im zweiten Teil erfahren Sie, wie Sie Signaturen anlegen und einfügen, zudem eigene Felder hinzufügen sowie individuelle Formulare erzeugen:

Sonderfeld Unterschrift

Ist ein leeres Rechteck mit „Unterschrift“ titliert, öffnet sich beim Tipp darauf der Signaturassistent. Mit ihm legen Sie eigene Unterschriften mit dem Finger oder iPad-Stift an, um sie dann in PDFs einzufügen. Über die vier blauen runden Anfasser an den Ecken passen Sie nachträglich deren Größe an. Erkennt der Formularassistent mal ein Feld nicht, stellt dies auch keine große Hürde dar: Über das Plus-Icon in der unteren rechten Ecke fügen Sie zusätzliche (Text- oder Unterschriften-)Felder hinzu, die Sie im Dokument frei positionieren können.



Unterschriften richtet man am iPhone oder iPad einmal ein, um sie dann jederzeit einfügen zu können.

Ausgabe über „Drucken“

Haben Sie das Formular fertig ausgefüllt, machen Sie Ihre Eingaben über das Teilen-Menü und dessen Eintrag „Drucken“ permanent. Dort erscheint wiederum ein Teilen-Button; darüber speichern Sie das vervollständigte Formular als separate Fassung, wiederum über die Dateien-App. Von dort aus können Sie es per E-Mail oder über einen Chat-Client verschicken, auf Cloud-Speicher oder Websites hochladen – oder tatsächlich für den Postversand ausdrucken.

Eigene Formulare erzeugen

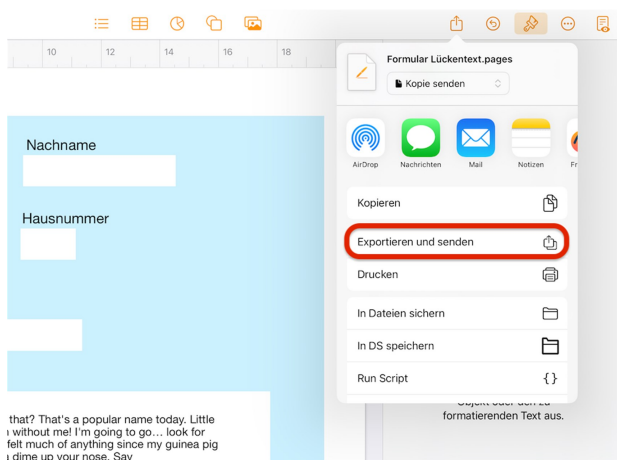
Da iOS automatisch potenzielle Eingabefelder erkennt, müssen Sie keinen dedizierten PDF-Formular-Erzeuger verwenden, um eigene Formulare oder Lückentexte zu erzeugen. Es genügt das kostenlose Pages, das man sich kostenlos im App Store für iPhone und iPad herunterladen kann. Das gelingt folgendermaßen:

- Neues Dokument, Vorlage "Leer"
- Seitenfüllendes Rechteck einfügen
- In der Palette "Stil" einen hellen Farbton wählen – etwa hellgrau oder einen Pastellton
- Rechtecke für die Platzhalter positionieren (Farbton weiß)
- Direkt darüber Platzhalter ein Text-Objekt mit Ihrer Beschriftung; Standard-Bezeichnungen wie „Name“, „Straße“, „Postleitzahl“, „Telefonnummer“ oder „Unterschrift“ erleichtern der Funktion „Automatisches Ausfüllen“ die Inhaltzuweisung
- Innerhalb eines Fließtexts entstehen Platzhalter an Stellen mit vielfachen Unterstrichen oder Punkten

Wenn Sie in Pages Ihre Platzhalter passend formatieren und beschriften, erkennt das iPhone oder iPad diese ohne Probleme.

Pages-Export als PDF

Im Teilen-Dialog wählen Sie „Exportieren und teilen“, dann als Format „PDF“, tippen auf den „Teilen“-Button und wählen schließlich „In Dateien sichern“. Das resultierende Dokument, in der Dateien-App geöffnet, bietet automatisch Text- und Signaturfelder an. Wollen Sie das resultierende PDF mit anderen teilen, versenden Sie es in dieser un bearbeiteten Form an Kolleginnen und Kollegen, welche ebenfalls iPhones oder iPads verwenden.



Über das Teilen-Menü erzeugen Sie ein PDF, die Platzhalterdefinition läuft dann automatisch.

macOS 15 Sequoia: Übermaß an Berechtigungs-Aufforderungen schadet der Sicherheit!

von Adam Engst, tidbits.com • Übersetzung: KJM

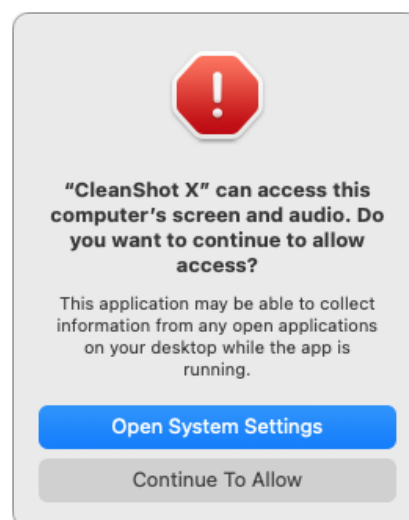
Ich schreibe selten über Apples Betas, weil zwischen der Veröffentlichung eines Artikels und der Aktualisierung der Beta-Version von Apple sich Bedeutsames ändern kann. Ich möchte nicht deine oder meine Zeit verschwenden.

Aber es ist eine andere Geschichte, wenn sich die Dinge ändern sollten, wie es bei dem der Fall ist, was sich wie einer der größten potenziellen Fehlritte von Apple anfühlt, der sich derzeit in der macOS-Beta befindet – einer, von dem Apple sich immer noch zurückziehen könnte.

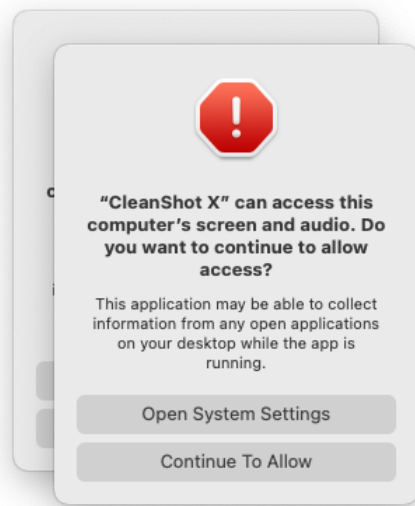
macOS 15 Sequoia bittet ständig um die Erlaubnis, Apps, die auf Bildschirmaufzeichnungen angewiesen sind, erneut zu autorisieren, was für viele Dienstprogramme über Screenshot-Apps hinaus gilt. Es ist schlecht für die Benutzerfreundlichkeit, erhöht die Frustration der Benutzer und verringert das Sicherheitsbewusstsein.

Weiter, um zuzulassen

Ein paar Tage nach der Installation der Entwickler-Beta von macOS 15.1 Sequoia auf meinem M1 MacBook Air wurde mir klar, dass etwas sehr falsch war. Ich verlasse mich auf [CleanShot X](https://CleanShotX.com) für die vielen Screenshots, die ich beim Schreiben von TidBITS- und TCN-Artikeln mache, und ich war bei meiner ersten Verwendung nach dem Upgrade nicht überrascht, gefragt zu werden, ob ich CleanShot X weiterhin die Erlaubnis zur Aufnahme meines Bildschirms erteilen wollte. Nach einem vollständigen Betriebssystem-Upgrade kann ich den Wunsch von Apple sehen, dass wir zuvor erteilte Berechtigungen überprüfen, an die wir schon eine Weile nicht mehr gedacht hatten. (Für einige Leute ist das dann, wenn sie entdecken, dass sie immer noch ein Dienstprogramm oder eine andere App betreiben, die sie seit Jahren nicht mehr verwendet haben.)



Ich war jedoch überrascht, die gleiche Aufforderung kurz später erneut zu erhalten. Und noch irritierter, als ich nach ein oder zwei Tagen wieder gefragt wurde. Und noch einmal. Und noch einmal. Schließlich, als mein Usability Hat bereits in Flammen stand, beschloss ich, etwas darüber zu schreiben und versuchte, einen Screenshot des Dialogs aufzunehmen. Das erwies sich als schwierig, denn bis ich auf „Weiter zulassen“ geklickt habe (und ja, die [Regeln des Apple Style Guide zur Großschreibung besagen](#) eindeutig, dass es „Continue to Allow“ heißen sollte), hatte CleanShot X keine Berechtigung, einen Screenshot aufzunehmen. Das Auslösen eines Screenshots stapelte einen zweiten Dialog über den ersten, und macOS reagierte für ein paar Minuten nicht mehr. Schließlich konnte ich in beiden Dialogen auf Weiter zulassen klicken und weiterarbeiten. Das Problem war, dass CleanShot X alle Mausklicks erfasste, als ich versuchte, den Dialog für den Screenshot auszuwählen, so dass ich nicht richtig auf „Weiter zulassen“ klicken konnte. Der richtige Weg, diese Screenshots aufzunehmen, bestand darin, Escape zu drücken, um den Screenshot-Capture-Modus von CleanShot X abzubrechen und Apples integrierte Screenshot-Tools zu verwenden, die nicht überraschenderweise keinerlei Berechtigungen erfordern. Seltsamerweise stellt sich heraus, dass das Klicken auf „Systemeinstellungen öffnen“ die gleiche Wirkung hat wie „Weiter zum Zulassen“, und die Systemeinstellungen enthalten keine zusätzlichen Informationen, die die Anfrage erklären.



Bevor ich mit dem Schreiben dieses Stücks fertig war, veröffentlichte Chance Miller von 9to5Mac "[macOS Sequoia fügt wöchentliche Berechtigungsaufforderung für Screenshot- und Bildschirmaufnahme-Apps hinzu](#)". Er leistet gute Arbeit, um die Situation zu schildern, und stellt fest, dass diese prompte Wiederholung von Apple absichtlich ist, kein Fehler. Die Eingabeaufforderungen wiederholen sich wöchentlich, wenn Sie neu starten oder, wie ich entdeckt habe, wenn Sie sich abmelden und wieder anmelden. Obwohl eine Aktualisierung von Millers Artikel den bekannten Entwickler Craig Hockenberry zitiert, der darauf hinstellt,

dass es möglicherweise eine Berechtigung gibt, die Entwickler von Apple verlangen können, diese Aufforderungen zu umgehen, hat das Unternehmen keine Informationen darüber weitergegeben. Michael Tsai hat auch die [Empörung der Mac-Entwicklungsgemeinschaft](#) erfasst, und [Jason Snell](#), [John Gruber](#) und [Nick Heer](#) haben sich geäußert.

Während ich diese Dialoge hauptsächlich mit einer Screenshot-App gesehen habe, fordern viele Apps die Berechtigung zur Bildschirm- und Systemaudioaufnahme in macOS an, um Schnittstellenelemente auf dem Bildschirm zu identifizieren und zu positionieren oder andere Aufgaben auszuführen. Einige davon sind Adobe Photoshop, Adobe Premiere, Bartender, Default Folder X, Display Link, Google Chrome, Ice, Keyboard Maestro, Slack, Splashtop, TextSniper und Zoom. Wenn Apple diesen Weg mit Sequoia weitergeht, wird es jede Woche oder häufiger viele Genehmigungen geben, die bestätigt werden müssen.

Sicherheit durch endlose Warndialoge

Viele haben die Zunahme der Berechtigungsaufforderungen in den letzten Jahren angelungen. In [Mojave's New Security and Privacy Protections Face Usability Challenges](#) (10. September 2018) schrieb der Sicherheitsexperte Rich Mogull vorausschauend:

Das Ausbalancieren von Sicherheitsbenachrichtigungen und Autorisierungsanfragen ist notorisch schwierig. Fordern Sie Benutzer zu oft auf, werden sie sich ärgern und reflexartig auf OK klicken. Eine Sicherheitsfunktion ist ausgefallen, wenn das Geräusch so vieler Warnungen dazu führt, dass die Benutzer aufhören, sie zu lesen – und das führt schließlich dazu, dass Malware um eine Autorisierung bittet und diese erhält. Es ist eine moderne Version von "The Boy Who Cried Wolf".

Wir haben bereits den Punkt der Sicherheitsalarmüberlastung überschritten. Das erste oder zwei Mal, dass die Sequoia-Beta mich zur erneuten Autorisierung aufforderte, gebe ich zu, dass ich den Text der Warnung nicht gelesen habe, bis auf die Feststellung, dass ich auf „Weiter, um zuzulassen“ klicken sollte, um den Screenshot zu erfassen, den ich für alles, was ich geschrieben habe, benötigt habe. Der Dialog kam als direkte Reaktion auf die Tastenkombination, die ich gerade gedrückt hatte, und ich benutze und vertraue CleanShot X seit Jahren. Erst als der Dialog noch ein paar Mal auftauchte, las ich ihn genau, um zu sehen, ob ich etwas verpasst hatte. Das hatte ich nicht.

Apple scheint davon auszugehen, dass alle Apps von Drittanbietern, die den Bildschirm (oder das Audio) überwachen, bösartig sein könnten. Das ist vielleicht keine problematische Grundlage, auf der ein Sicherheitsrahmen entwickelt werden kann, aber in der realen Welt ist es offensichtlich nicht der Fall. Ich würde vermuten, dass über 99% der Apps auf allen Macs legitim sind, aus dem einfachen Grund, dass niemand beabsichtigt, eine bösartige App zu installieren oder regelmäßig auszuführen.

Es gab isolierte Beispiele für Updates legitimer Apps, die kompromittiert wurden ([Transmission und Handbreak](#)), aber diese waren 2016 und 2017 – es ist einfach kein alltägliches Problem. Wir haben kürzlich auch den Wirbel um Bartender gesehen, das seit langem schon Bildschirmaufzeichnungsberechtigungen erforderte, und an einen neuen Besitzer verkauft wurde, ohne die Benutzer zu benachrichtigen (siehe "[Bartender Developer Explains and Apologizes for Quiet Acquisition](#)", 5. Juni 2024). In keinem dieser Fälle hätten zusätzliche Aufforderungen einen Unterschied gemacht, weil die Benutzer keine Möglichkeit hatten zu wissen, dass sich etwas geändert hatte.

Durch die fortgesetzte Aufforderung zur Erlaubnis fragt Apple, ob wir immer noch zuvor vertrauenswürdigen Apps vertrauen. Was würde sich in kurzer Zeit ändern, die uns dazu bringen würde, diese Aktion zu überdenken? Wir würden neue Informationen benötigen, um eine andere Wahl zu treffen. Ich konnte ein Argument für die doppelte Überprüfung der Berechtigungen ein paar Tage nach dem ersten Start sehen, um sicherzustellen, dass der Benutzer weiß, dass die App noch aktiv ist, aber wiederholte Überprüfungen? Nach jedem Neustart?

Es machte Sinn, wenn Apple Standortberechtigungswarnungen in iOS hinzufügte, die gelegentlich nach Wochen oder Monaten des Hintergrundzugriffs auf den Standort angezeigt werden. Die Warnung zeigt an, wie oft Sie verfolgt wurden, zeigt eine Karte mit den von Ihrem Gerät angegebenen Standorten an und ermöglicht es Ihnen, eine vernünftige Maßnahme zu ergreifen. Im Dialogfeld können Sie die Standortberechtigungen auf "nur während der Verwendung" umstellen. Vielleicht hatten Sie vergessen, dass Sie während einer Reise eine App-Berechtigung erteilt haben, und wussten nicht, dass sie Sie zu Hause weiter verfolgte. Vielleicht erinnern Sie sich überhaupt nicht daran, diese App zu installieren und die Erlaubnis zu erteilen. Wie auch immer, der Prozess macht Sinn – und er taucht nur selten auf.

Das Hinzufügen von Schutzmaßnahmen gegen praktisch nicht vorhandene Bedrohungen und die Bereitstellung von Warnungen ohne eine vernünftige Maßnahme, die ergriffen werden kann, schadet aktiv der Mac-Erfahrung. Mehr als ein Autor hat das Gespenst von Windows Vista angesprochen, das für übermäßige Sicherheitsdialoge bekannt wurde und zu [Spott von Apple](#) führte. Wie die meisten Mac-Benutzer habe ich Windows Vista nie verwendet, als es 2007 ausgeliefert wurde; also fühlten sich diese Second-Hand-Vergleiche unscharf an, bis ich [dieses Stück](#) von Stack Overflow und Discourse-Mitbegründer Jeff Atwood ausgegraben habe. Er warnte davor, dass „Sicherheit durch endlose Warndialoge“ genau aus dem Grund nicht funktioniert, der sich als wahr erwiesen hat:

All diese ernsthaften Warndialoge verschmelzen schließlich zu einer riesigen Schaltfläche „Klicken Sie hier, um die Arbeit zu erledigen“, die sich niemand mehr die Mühe macht zu lesen. Das Betriebssystem schreit Wolf so sehr, dass,

wenn ein echter Wolf – in Form eines Virus oder einer Malware – herumrollt, Sie ihm gedankenlos Zugang zu allem gewähren, was er will, nur aus Gewohnheit.

Es ist deprimierend zu sehen, wie Apple die Fehler von Microsoft von vor über 15 Jahren rekapituliert.

Apples tatsächliche Motivation?

Ich frage mich, warum Apple diese zusätzlichen Berechtigungsaufforderungen hinzufügt. Die billige Antwort ist, dass das Sicherheitsteam von Apple glaubt, dass Apps innerhalb einer Woche regelmäßig auf die dunkle Seite gehen, und wir werden das herausfinden, indem wir eine Aufforderung erhalten, die uns daran erinnert, dass wir ihm bereits Berechtigungen für die Bildschirmaufnahme erteilt haben. Aber das ist offensichtlich dumm. Wenn der Benutzer am Montag einer App vertraut und sich bis zum folgenden Montag nichts an dieser App ändert, gibt es keinen Grund, an der vorherigen Vertrauensstufe zu zweifeln. Wenn es sie gäbe, sollte Apple seine Anti-Malware-Systeme verwenden, um die Ausführung der App überhaupt zu blockieren, oder?

Vielleicht wurde die Änderung durch den Erfolg ausgelöst, wie Apple vor einiger Zeit die [Passcode-Anforderungen für Touch ID und Face ID](#) leise erhöht hat. Zusätzlich zu anderen Fällen, in denen Sie einen Passcode für ein iPhone oder iPad (oder ein Passwort für einen Mac) eingeben mussten, z. B. nach dem Neustart, hat Apple eine 6,5-Tage-Countdown-Uhr hinzugefügt, die jedes Mal beginnt, wenn Sie Ihren Passcode eingeben. Nach Ablauf dieser Zeit beginnt ein zweiter 4-Stunden-Timer: Wenn Sie Ihr Gerät innerhalb dieses Zeitraums nicht mit Touch ID oder Face ID entsperren, werden Sie aufgefordert, Ihren Passcode bei der nächsten Verwendung einzugeben. Obwohl es für Benutzer ein leichtes Ärgernis ist, ihre Passcodes mindestens einmal pro Woche einzugeben, ist es ein Gesamtsicherheitsgewinn, da die routinemäßige Verstärkung dazu beiträgt, dass die Leute ihre Passcodes nicht vergessen.

Mit der Eingabeaufforderung für Berechtigungen ist die routinemäßige Verstärkung jedoch unnötig und übertrieben, und sie desensibilisiert uns für wesentliche Sicherheitswarnungen. Außerdem sollten Computer uns vor sich wiederholenden Arbeiten bewahren und uns nicht immer mehr unnötige Buttons zum Klicken geben.

Wir können hoffen, dass der öffentliche Aufschrei Apple dazu bringen wird, diesen problematischen Weg zu überdenken, aber zusätzliche direkte Benutzerbeschwerden werden auch helfen. Wenn Sie die öffentliche Beta von Sequoia verwenden, verwenden Sie [den Feedback-Assistenten](#), um einen Fehler gegen diese Dialoge zu legen. Diejenigen, die die Beta nicht testen, können versuchen, die [Feedback-Seite](#) von Apple zu verwenden, vielleicht für den Mac, den Sie aktualisieren möchten.